Von: Christoph Jansen [mailto:pastor@liebfrauen-hennef.de]
Gesendet: Mittwoch, 3. Oktober 2012 12:00
An: Buergermeister; kontakt@fdp-hennef.de
Cc: CDU, Fraktion; SPD, Fraktion; Unabhaengige, Fraktion; m.ecke@gruene-hennef.de
Betreff: Stellungnahme Bestattungen am Samstag

Sehr geehrte Damen und Herren,
anbei eine Stellungnahme des kath. Seelsorgebereiches Hennef-Ost zum Antrag, Bestattungen am Samstag zu ermöglichen:

An die Stadt Hennef
Sowie an die Fraktionen
Im Rat der Stadt Hennef
Frankfurter Straße 97
53773 Hennef

Betr.: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kirchen in Hennef wurden gebeten, eine Stellungnahme zum Antrag der FDP-Fraktion abzugeben, nach dem in Zukunft Bestattungen am Samstag angeboten werden sollen.
Ich antworte hiermit für die katholischen Christen im Hennefer Osten, also für die Pfarrgemeinden Liebfrauen Warth, St. Johannes Uckerath, St. Remigius Happerschoß, Zur schmerzhaften Mutter Bödingen und St. Katharina Blankenberg.

Grundsätzlich gibt es gegen die Idee, auch an Samstagen zu bestatten, keinerlei theologische Einwände. Im Gegenteil ist es vielerorts so, daß katholische Friedhöfe das Samstagsbegräbnis ermöglichen, während kommunale Friedhöfe dies nicht tun.
Samstags haben mehr Menschen Gelegenheit, der Bestattung beizuwohnen, für viele kostet der Samstagstermin keinen zusätzlichen Urlaubstag. So gesehen kann unsererseits eine Bestattung am Samstag grundsätzlich stattfinden.

Problematisch könnte allerdings der Wunsch vieler katholischer Angehöriger nach Exequien werden. Wir feiern samstags bereits zahlreiche heilige Messen, weil dort sehr oft Trauungen, Brautmessen und Sondergottesdienste zur Gold- und Diamanthochzeit angesiedelt sind. Hinzu kommen zahlreiche Sonntagvorabendmessen in unseren Kirchen, so daß den Trauernden wohl die Beerdigung, meist aber nicht die heilige Messe in direkter zeitlicher Nähe angeboten werden kann. In den Gemeinden, in denen eine Sonntagvorabendmesse stattfindet, wäre es denkbar, am Samstagabend des Verstorbenen in besonderer Weise zu gedenken und für ihn zu beten.
Diese Regelung, daß keine eigenen Exequien (Seelenmessen) am Samstag gefeiert werden können, müssen wir wohl in unserem Seelsorgebereich treffen, sie ist dem Priestermangel geschuldet.

Zudem finden an den Wochenenden zahlreiche Sonderveranstaltungen in den Gemeinden statt: Religiöse Wochenenden für Kinder, Jugendliche oder Familien, besondere Aktionen im Rahmen der Jugendarbeit und vieles mehr. Wenn die Seelsorger solche Veranstaltungen lange geplant und zugesagt haben, werden sie für Bestattungen zur gleichen Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Ich kann für meinen Seelsorgebereich nicht dafür garantieren, daß an jedem Samstagmorgen ein Priester oder Diakon für eine Beerdigung verfügbar ist. Der Samstagstermin wird von uns daher wie jeder andere Termin behandelt werden. Wenn wir ihn aus terminlichen Gründen nicht anbieten können, müssen die Angehörigen auf den Freitag oder einen anderen Wochentag ausweichen. Jeder Christ hat das Recht auf ein christliches Begräbnis, nicht aber auf einen ganz bestimmten Bestattungstermin.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat und auch die Stadtverwaltung darum, einmal darüber nachzudenken, ob – alternativ zum Samstagmorgen – weitere Bestattungstermine an den Freitagen angeboten werden können. Wenn freitags bis 14 Uhr bestattet werden könnte, wäre vielen Menschen auch schon sehr geholfen und zugleich hätten die Mitarbeiter des Bauhofes weiterhin den arbeitsfreien Samstag. Ich bin sicher, daß die Arbeiter, die in diese mögliche Änderung involviert sind, lieber zwei Stunden an den Freitag dranhängen als samstags zusätzlich zum Dienst antreten zu müssen.

Ich halte es außerdem für unchristlich, für die Bestattung am Samstag höhere Gebühren zu verlangen als für die Termine an den anderen Wochentagen. Damit würde der Sondertermin am Samstag zu einem Luxusgut, das sich nicht jeder leisten kann. Das würde der Option für die Armen widersprechen. Im Tod sind alle gleich, und es ist nicht einzusehen, daß die Personen bevorzugt behandelt werden, die besonders viel Geld hinblättern können.
Sollte es also zu einer solchen Regelung kommen, so bitte ich darum, die geplanten Sondergebühren zu überdenken.

Zusammenfassend ist festzustellen: Die katholische Kirche in Hennef (Ost) ist nicht grundsätzlich gegen die Bestattung am Samstag, sieht aber zahlreiche Schwierigkeiten bei der Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Seelsorgebereich Hennef - Ost
Christoph Jansen, Pfr.